

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	XI
Schrifttumsverzeichnis	XV
Teil 1: Einige Vorbemerkungen	1
A. Warum ein solches Buch?	1
B. Vier Schritte zur Erfolg versprechenden Arbeit mit diesem Text	2
C. Vier Warnungen	2
D. Aufbau und Benutzung	3
E. Was Sie erwartet	3
Teil 2: Zur Struktur des Rechtsgutachtens – Fälle	7
Kapitel 1: Theorie – Das Notwendigste	7
A. Der Syllogismus	7
B. Gutachtenstil	9
1. Obersatz	11
2. Untersatz	12
3. Schlusssatz	12
Kapitel 2: Anwendung	14
A. Zur Schematisierung	14
B. Übungssachverhalte mit Gutachtenvorschlägen	16
Teil 3: Sprachliche Gestaltung	27
Kapitel 1: Arbeitsanleitung zum Vokabelheft	27
Kapitel 2: Formulierungen zum Gutachtenstil	29
A. Obersatz	29
1. Die erste Anspruchsgrundlage	30
2. Zweite bis letzte Anspruchsgrundlage	35
a) Wenn der vorherige Anspruch bejaht wurde	35
b) Wenn der vorherige Anspruch verneint wurde	35
3. Das erste Tatbestandsmerkmal	35
4. Zweites bis letztes Tatbestandsmerkmal	37
a) Positive Voraussetzungen	38
b) Negative Voraussetzungen	38
c) Ungeschriebene Tatbestandsmerkmale	38
d) Überflüssige Tatbestandsmerkmale	39
e) Gegennormen – Einreden, Einwendungen, Ausschlüsse	39
5. Verknüpfung alternativer Tatbestandsmerkmale	41
B. Untersatz	42
1. Definition	42
a) Woher nimmt man eine Definition?	42

b) Formulierungen	44
c) Präzisierung in Richtung auf den Sachverhalt	45
d) Belege	46
e) Vermutungen als Subsumtionserleichterung	47
2. Benennen der in Frage kommenden Sachverhaltsteile	47
3. Subsumtion	48
4. Alternative Vorgehensweise	50
C. Schlussfolgerung	51
a) Ergebnis zu einem Tatbestandsmerkmal, Unter- oder Teilmerkmal	51
b) Ergebnis zu einem Anspruch	52
D. Umformung des Gutachtenstils zum Urteilsstil	53
1. Verschliffene Formen des Gutachtenstils	54
a) Zusammenfassen	55
b) Weglassen	56
c) Konzentrieren	57
2. Urteilsstil	57
3. Weitere Möglichkeiten der Straffung	59
E. Standardsituationen	60
1. Entscheidung von Streitfragen und problematischen Fragen – Der »Meinungsstreit«	60
a) Darstellung	61
aa) Einleitung	62
bb) Darstellung des Streitstands – Argumente wiedergeben	63
b) Vorläufige Anwendung auf den Sachverhalt	68
aa) Ergebnisrelevanz verdeutlichen	68
bb) Sachverhaltsbezug wiederherstellen	69
c) Eigene Stellungnahme	69
aa) Argumente aufarbeiten	70
(1) Ausklammern von Argumenten	70
(2) Abwerten von Argumenten	71
(3) Umdrehen von Argumenten	72
(4) Zugestehen von Argumenten	72
(5) Bewerten und Einordnen von Argumenten	73
bb) Auf das Ergebnis zusteuern	77
cc) Subsumtion	78
dd) Wenn der Meinungsstreit sich auf einen nur parallelen Sachverhalt bezieht	78
ee) Darstellungsalternative	78
ff) Warnung	79
2. Einschlägigkeit einer Norm zweifelhaft	79
3. Auslegung von Gesetzen und Rechtsgeschäften	80
4. Exkurs: Vernünftige Schwerpunktbildung	84
a) Zweifelsfrei (!) Unproblematisches	85
b) »Auf den zweiten Blick« Unproblematisches	85
c) Kleine Probleme mit taktisch klarer Lösung	86
d) Kleine und mittlere Probleme	86
e) Das große Problem	87
f) Arbeitsanleitung	88
g) Wie kennzeichnet man das Problematische?	89
h) Was tun bei voraussichtlich divergierenden Schwerpunkt-Einschätzungen?	89
5. Rechtsfolgende	90

F. Arbeitsrecht	91
1. Normenkollisionen	92
2. Argumentation mit Prinzipien	93
3. Typische Situationen	94
a) Begründung eines Arbeitsverhältnisses	94
b) Durchführung des Arbeitsverhältnisses	96
aa) Arbeitsrechtlicher Gleichbehandlungsgrundsatz	96
bb) Betriebliche Übung	96
cc) Entgeltfortzahlung	96
dd) Haftung	97
c) Beendigung des Arbeitsverhältnisses	97
d) Betriebsübergang	98
aa) Betriebsverfassung	98
(1) Beispiel: Umfang der Informationspflicht	98
(2) Beispiel: Fehler innerhalb des Betriebsrats	99
cc) Fristen	99
dd) Nachschieben von Kündigungsgründen	99
ee) Nachholen einer unterlassenen Anhörung	99
f) Arbeitskampf	99
g) Rechtsweg	100
h) Beweislastfragen	100
G. Strafrecht	100
1. Das vollendete vorsätzliche Erfolgsdelikt als Grundfall	101
a) Auffinden der einschlägigen Strafnorm	101
b) Überschrift	101
c) Erster Obersatz	102
d) Objektiver Tatbestand	103
aa) Erfolgseintritt	103
bb) Ursächlichkeit des Handelns für den Erfolgseintritt (Kausalität)	103
e) Subjektiver Tatbestand	104
f) Rechtswidrigkeit und Schuld	104
aa) Rechtswidrigkeit	104
bb) Schuld	105
g) Qualifikationstatbestände	106
h) Regelbeispiele	106
i) Strafantrag	106
j) Ergebnis	106
2. Andere Begehungsformen	107
a) Versuch	107
b) Rücktritt	108
d) Mittäterschaft	108
e) Mittelbare Täterschaft	109
f) Beihilfe	109
g) Anstiftung	110
h) Fahrlässigkeitsdelikte	110
3. Rechtsfolgen	111
4. Konkurrenzen	111
Teil 4: Arbeitshinweise	113
Kapitel 1: Fehler und Fehlervermeidung	113
A. Richtiges Deutsch	116

Inhalt	
B. Lesefreundliches Deutsch	122
C. Einige juristische Besonderheiten	130
D. Einige Besonderheiten juristischer Übungsgutachten	148
Kapitel 2: Ratschläge zur Anfertigung von Übungsarbeiten	178
Teil 5: Anhang: Formalien und wissenschaftlicher Apparat	191
A. Formalien bei Hausarbeiten	193
1. Deckblatt	193
2. Aufgabe	194
3. Gliederung	194
4. Schrifttumsverzeichnis	197
a) Grundsätzliches	197
b) Namen	199
c) Titel und weitere bibliographische Angaben	200
d) Besonderheiten einzelner Textgattungen	203
5. Weitere Verzeichnisse	212
a) Abkürzungsverzeichnis	212
b) Abbildungsverzeichnis	212
c) Rechtsprechungsverzeichnis	212
6. Gutachten / Referat	212
7. Anhang	213
B. Formalien bei Klausuren	214
C. Fußnoten	215
1. Warum Fußnoten?	216
2. Wo Fußnoten?	217
3. Wo keine Fußnoten?	218
4. Wo genau Fußnoten?	219
5. Wie sehen Fußnoten aus?	219
6. Einige beliebte Unarten in Fußnoten	225
7. Schöne Fußnoten	229
Teil 6: Checkliste	233
Stichwortverzeichnis	239